

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نېاشد تن من مېباد بدین بوم و بر زنده یک تن مېباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپایی

Von Reinhard Lauterbach

14.08.2020

PROTESTE IN BELARUS

Festnahmen und Verletzte

Belarus: Proteste gegen Wahlergebnis gehen weiter. EU-Außenminister beraten über Sanktionen



Jedrzej Nowicki/Agencja Gazeta/via REUTERS

Proteste am Montag abend in Minsk

In der belarussischen Hauptstadt Minsk sind die Proteste gegen das offizielle Ergebnis der Präsidentschaftswahl vom Sonntag auch am Dienstag abend weitergegangen. Die Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und der Polizei verlagerten sich allerdings aus dem abgeriegelten Stadtzentrum in die Außenbezirke.

Die Sonderpolizei OMON ging nach Augenzeugenberichten außergewöhnlich brutal vor. So sollen Beamte gezielt in die Fenster von Wohnblocks geschossen haben, aus denen ihnen die Bewohner »Schande« und »Faschisten« zuriefen. Am Mittwoch meldete das Innenministerium die Festnahme von weiteren mehr als 1.000 Demonstranten. 51 Personen seien verletzt in Krankenhäuser eingeliefert worden.

Die staatliche Nachrichtenagentur *Belta* meldete, ein »Koordinator der Unruhen« sei mit einem Rucksack voller US-Dollar festgenommen worden. Dieses Geld habe er an Demonstranten verteilt. Eine Onlinesammlung für belarussische Repressionsopfer auf Facebook erbrachte innerhalb kurzer Zeit etwa eine Million Euro. Der die Aktion bewerbende Text steht in englischer, polnischer und tschechischer Sprache bereit – eben diese Länder hatte Staatschef Alexander Lukaschenko verdächtigt, hinter den Unruhen zu stehen.

Nichts Neues zu hören ist von den Proteststreiks, zu denen die Lukaschenko-Gegner aufgerufen hatten. Die Zahl der angeblich bestreikten Unternehmen lag offenbar nie über zehn. Dem Anschein nach haben sich die Oppositionellen mit ihrer Forderung nach einem Generalstreik stark übernommen.

Die EU wird am Freitag bei einer Sondersitzung der Außenminister beraten, ob sie als Antwort auf die Vorgänge in Belarus ihre Sanktionen gegen Präsident Lukaschenko und führende Vertreter seiner Regierung wiederbelebt. Das schwedische Außenministerium bestätigte am Mittwoch, dass eine entsprechende Einladung eingegangen sei. Das russische Portal *rbc.ru* meldete am Mittwoch unter Berufung auf die Nachrichtenagentur *Reuters*, die Regierungen von Polen, Lettland und Litauen hätten Minsk ihre »guten Dienste« als Vermittler für Gespräche mit der Opposition angeboten. Sollte das »Angebot« abgelehnt werden, seien Sanktionen unausweichlich, so eine am Mittwoch vom litauischen Präsidenten Gitanas Nauseda verlesene Erklärung.

Junge Welt 13.08.2020